

Stuhlinkontinenz



Verlust der Stuhlkontrolle?
Es gibt eine Lösung.

Patienteninformation zum Thema

Stuhlinkontinenz

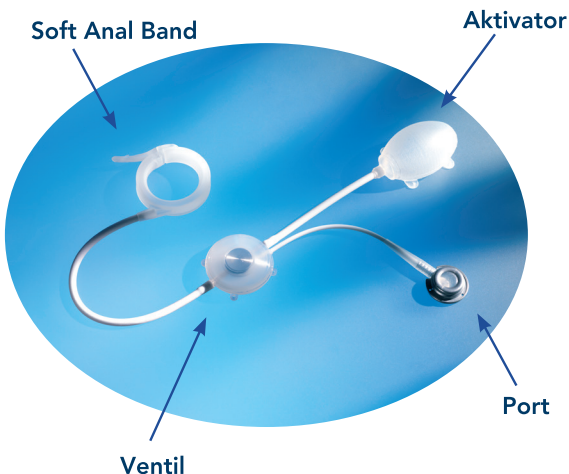
Stuhlinkontinenz

Der Verlust der Kontrolle über die Stuhlentleerung wird allgemein als Stuhlinkontinenz bezeichnet. Schwere Stuhlinkontinenz – damit meint man den wöchentlich mindestens einmal auftretenden unkontrollierten Verlust von Stuhl – stellt eine ganz besondere gesellschaftliche Belastung für die Betroffenen dar und das tägliche Leben ist davon sehr beeinträchtigt. Eine wirksame Behandlung dieses Problems kann helfen, die inkontinenzbedingte Behinderung des täglichen Lebens weitestgehend zu beseitigen.

A.M.I. Soft Anal Band

Eine Anus-Schließmuskel Prothese ist ein künstliches System, welches vom Chirurgen implantiert werden kann und die Funktion des analen Schließmuskels simuliert.

Das A.M.I. Soft Anal Band System ist ein mit Flüssigkeit gefülltes System, welches unter der Haut im Körper als Ganzes implantiert wird. Das System versucht die natürliche Funktion des Schließmuskels nachzubilden und damit dem Patienten eine bessere Kontrolle über die Stuhlentleerung zu geben.



Funktion und Prozedur

Wie funktioniert das A.M.I. Soft Anal Band System?

Das System besteht aus fünf Bauteilen:

- Einem weichen Silikonring, dessen innere Öffnung verkleinert werden kann – dieser Ring wird als "Soft Anal Band" um den Analkanal herum implantiert
- Einem Mechanismus zum Verschließen des Silikonrings - der Aktivator
- Einem Ventil zum Öffnen des implantierten Soft Anal Bandes (Der Aktivator und das Ventil sind typischerweise unter der Haut in den Bereichen der Bauchdecke oder des Schambeines implantiert.)
- Einem Port zum Einstellen des erforderlichen analen Schließdruckes, "Kalibrierport" genannt
- Den Verbindungsschläuchen, die beim Röntgen sichtbar sind und Soft Anal Band, Aktivator, Kalibrierport und Ventil miteinander – unter der Haut liegend – verbinden



Stuhlinkontinenz

Die Operation

Die Operation wird unter Vollnarkose durchgeführt und dauert etwa eine Stunde. Der Aktivator, das Ventil und der Kalibrierport können dort implantiert werden, wo es für den Betroffenen am angenehmsten zu bedienen ist.

Nach der Operation bleibt der Patient noch einige Tage in der Klinik, um Komplikationen auszuschließen. Da bei diesem Operationsverfahren alle Teile des Systems unter der Haut liegen, ist keine Eröffnung des Bauchraumes notwendig. Dadurch ist dieses Operationsverfahren risikoarm. Da bei diesem Verfahren keine Nerven des Schließmuskels durchtrennt werden, kann dieses System ohne Nachteile für den Patienten auch wieder entfernt werden.

Nach der Operation

Nach der Operation wartet man ca. sechs Wochen, bevor das Soft Anal Band aktiviert wird. Während dieser Zeit ist es auch ratsam, für einen geregelten und weichen Stuhlgang zu sorgen, damit die Wunden – vor allem am Schließmuskel – nicht zusätzlich belastet werden. Die Wunden über den Hauttaschen am Unterbauch, in denen Aktivator und Ventil liegen, sollten verheilt sein, damit es nicht weh tut, wenn das System betätigt wird. Sind die sechs Wochen um, kommt der Patient wieder in die Klinik und das Soft Anal Band wird justiert. Gegebenenfalls wird dann eine Sphinkter Manometrie gemacht und auch die Kontinenz mittels Stresstest geprüft.

Damit hat der Patient mit dem Band einen Verschlussdruck fast wie mit einem gesunden Schließmuskel.

Verbesserte Kontrolle

Wenn der Patient Stuhlgang haben möchte:

- wird das Soft Anal Band geöffnet, indem man das unter der Haut liegende Ventil ertastet und mit einem Finger für mindestens 10 Sekunden genügend Druck darauf ausübt. Durch das Öffnen des Ventils wird das Rückströmen der Systemflüssigkeit vom Soft Anal Band in den Aktivator ermöglicht. Somit entleert sich das Soft Anal Band, der Analkanal wird nicht weiter zusammengedrückt und der Stuhl kann abgeführt werden.
- wird anschließend der vorgewölbte Hautbereich über dem Aktivator mit dem Handballen oder mit der flachen Hand für 10-15 Sekunden in die "System-geschlossen-Stellung" gedrückt. Dabei fließt die Systemflüssigkeit zurück in das Soft Anal Band und der innen liegende Analkanal wird wieder sanft zusammengedrückt und geschlossen.

Flacher Aktivator: Das System ist geschlossen.

Gewölbter Aktivator: Das System ist offen und Stuhlgang somit möglich.

Verbesserte Kontrolle über die Stuhlentleerung

Gebaut um die natürliche Funktion des Schließmuskels nachzuahmen, kann das A.M.I. Soft Anal Band System dem Patienten helfen, die Kontrolle über die Stuhlentleerung wieder zu erlangen. Die Implantation des A.M.I. Soft Anal Band Systems als operativer Eingriff ist ein Teil des Ganzen. Daneben können Ernährung, Bewegung und die eigene Einstellung den Erfolg des Eingriffes unterstützen. Körperliche Bewegung in Kombination mit genügend Flüssigkeitszufuhr und ausgewogener Ernährung ist für die meisten Menschen ein sehr wirkungsvolles Mittel zur Regulierung der Darmtätigkeit. Für Betroffene nach Unfällen, begünstigt gezielte Bewegungstherapie nicht nur die motorischen Fähigkeiten sondern auch das Wahrnehmen des Körpers. Ein gutes Körpergefühl kann sich positiv auf den Erfolg auswirken, da nach der Operation der vegetative Ablauf der Darmentleerung wieder neu gelernt und bewusst vorgenommen werden muss.



Fragen an den Arzt

Wie viel körperliche Kraft ist nötig um das System bedienen zu können?

Das A.M.I. Soft Anal Band System erfordert ein gewisses Maß an körperlichem Leistungsvermögen um den Aktivator und das Ventil des Systems bedienen zu können.

Wie groß ist die Chance des Versagens eines solchen Systems?

Die Möglichkeit einer Leckstelle, des Blockierens oder eines anderen mechanischen Versagens kann nicht ganz ausgeschlossen werden, obwohl es im A.M.I. Soft Anal Band System keine mechanischen Bauteile gibt, die einem Verschleiß durch Abrieb ausgesetzt sind.

Wie sicher sind Implantate aus Silikon?

Das A.M.I. Soft Anal Band System besteht nur aus zwei Materialien. Einerseits aus medizinisch langzeitimplantatfähigem, reinem Silikon und andererseits aus medizinisch zugelassenem, reinem Titan. Das System enthält kein Silikon-Gel oder Silikon-Öl. Feste Silikone und Titan werden seit vielen Jahren als Material für medizinische Implantate verwendet und sind bedenkenlos.

Muss mein künstlicher Schließmuskel irgendwann ersetzt werden?

Zum heutigen Zeitpunkt kann niemand mit Sicherheit sagen, wie lange ein solches System bei jedem einzelnen Patienten funktionieren wird. Wie bei jeder anderen biomechanischen Prothese ist auch dieses System einem gewissen Verschleiß ausgesetzt, welcher die Lebensdauer der Prothese beeinträchtigen kann. Es kann nicht davon ausgegangen werden, dass ein solches System ein ganzes Leben lang hält. Ein Nichtfunktionieren der Prothese kann dazu führen, dass ein neuerlicher chirurgischer Eingriff notwendig wird, um das System zu ersetzen. Diskutieren Sie bitte jede Veränderung an der Funktion Ihres Systems mit Ihrem Arzt!

Kann eine MRI (Magnetic Resonance Imaging) Untersuchung durchgeführt werden?

Ja, mit dem A.M.I. Soft Anal Band System kann eine MRI durchgeführt werden.



Besteht die Möglichkeit einer Migration?

Unter Migration versteht der Arzt eine langsame Veränderung der Lage eines Bauteiles des Systems - in diesem Fall zur Körperoberfläche hin. Informieren Sie sofort Ihren Arzt, wenn ein Teil des Systems unter der Haut sichtbar wird oder aber auch, wenn es Ihnen unmöglich ist, den Aktivator und/oder das Ventil zu tasten.

Kann Analverkehr durchgeführt werden?

Analer Geschlechtsverkehr kann das implantierte A.M.I. Soft Anal Band zerstören und sollte daher unbedingt vermieden werden.

Stellt das System gegebenenfalls ein Risiko für eine Schwangerschaft/ Geburt dar?

Eine vaginale Geburt kann die Funktion des implantierten A.M.I. Soft Anal Band beeinträchtigen. Bitte diskutieren Sie mit Ihrem Arzt die Möglichkeiten für die Geburt Ihres Kindes.



Potenzielle Risiken

Was sind die potenziellen Risiken?

Es ist zwingend erforderlich, mit Ihrem Arzt über alle potenziellen Risiken und Vorteile des Verfahrens zu sprechen!

Generell besteht bei jedem operativen Eingriff ein Risiko. Ihr Arzt erklärt Ihnen im Detail die zur Auswahl stehenden Behandlungsmethoden, abgestimmt auf Ihr individuelles Krankheitsbild. In den schlimmsten Fällen kann es zu lebensbedrohlichen Komplikationen kommen. Eine Narkose kann für jeden Patienten problematisch werden, besonders dann, wenn bereits ernsthafte gesundheitliche Beeinträchtigungen vorliegen. Ein Implantat ist ein Fremdkörper und kann daher zu Erosionen oder Infektionen führen. Benachbarte Organe oder anatomische Strukturen können während der Operation verletzt werden. Es besteht außerdem das Risiko, Nerven zu verletzen. Dies kann zu Lähmungen, Schmerzen, Benommenheit oder zum Verlust der Funktion eines Organs führen.

Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und hängt von der operativen Technik und der individuellen Patientensituation ab.

Wichtiger Hinweis:

Diese Patienteninformation enthält allgemeine Informationen zum Thema und zur damit in Zusammenhang stehenden Operation. Sie ist keinesfalls ein Ersatz für eine eingehende Beratung durch Ihren behandelnden Arzt! Nur Ihr Arzt kann auf Ihre persönliche Situation eingehen, die entsprechende Behandlung und Nachsorge ableiten und Sie über mögliche Risiken informieren!

A.M.I. GmbH:

A.M.I. ist ein Hersteller von innovativen Medizinprodukten mit Firmensitz in Österreich. Unsere Produktpalette beinhaltet Lösungen für verschiedene Leiden, die die Lebensqualität eines Menschen maßgeblich beeinträchtigen können, wie zum Beispiel Hämorrhoidalleiden, Inkontinenz und Fettleibigkeit. Alle unsere Produkte werden den Anforderungen und Regeln höchster Qualitätsansprüche entsprechend produziert und ermöglichen dem Arzt eine individuelle Versorgung seiner Patienten.

Stuhlinkontinenz



A.M.I.[®]

A.M.I. in Österreich

A.M.I. GmbH
Im Letten 1
6800 Feldkirch . Österreich
t +43 5522 90505-0
e info@ami.at

www.ami.at

A.M.I. in Deutschland

A.M.I. Deutschland GmbH
Morellstraße 33
86159 Augsburg . Deutschland
t +49 821 450 515 0
e info@ami-deu.de

A.M.I. in der Schweiz

FUMEDICA AG
Luzernerstrasse 91
5630 Muri . Schweiz
t +41 56 675 9100
e fumedica@fumedica.ch

Sprechen Sie mit Ihrem Arzt!